



Grußwort anlässlich des 1. Deutschen Vitiligo-Tages

Sehr geehrte Herren und Damen,

gerne war ich bereit, die Schirmherrschaft über den 1. Deutschen Vitiligo - Tag zu übernehmen, der unter dem Motto "Information statt Resignation" steht und der Information und der Aufklärung über Vitiligo dient.

Betroffene haben heute die Möglichkeit, sich durch Vorträge von Ärzten, Wissenschaftlern und einer Psychologin umfassend über Vitiligo, die derzeitigen Behandlungsmöglichkeiten, den neuesten Stand der Forschung sowie über psychologische Hilfestellungen im Umgang mit Vitiligo zu informieren.

Ich bedauere sehr, heute nicht persönlich anwesend sein zu können, um mit Ihnen gemeinsam ein Zeichen für Betroffene zu setzen. Denn Resignation muss nicht sein! Es gibt Ärzte, die sich der Vitiligo-Patienten annehmen, Selbsthilfegruppen helfen im Umgang mit der Erkrankung. Es gibt Behandlungsmethoden bei Vitiligo und an der Behandlung von Vitiligo wird geforscht.

Aber es muss aufgeklärt werden, um Unsicherheit und Ausgrenzung und damit Einschränkungen der Lebensqualität zu vermeiden, denn: Vitiligo ist keine ansteckende Krankheit und Betroffene verdienen Respekt und Verständnis.

Auch Ärzte, Krankenkassen und Medizinische Dienste müssen aufgeklärt werden, dass Vitiligo eine Hauterkrankung ist, und kein kosmetisches Problem. Und dass Vitiligo oft zu einer starken psychosozialen Belastung führt. Ich hoffe sehr, dass die heutige Veranstaltung dazu beiträgt, dass Vitiligo als Krankheit verstanden wird, und nicht mehr, wie dies leider bisher häufig der Fall war, als rein kosmetisches Problem abgetan wird.

Immerhin sind in Deutschland rund eine Million Menschen von dieser Erkrankung betroffen, fast die Hälfte davon sind Kinder und Jugendliche, und fast immer ist auch die gesamte Familie in erheblicher Weise mitbetroffen.

Die möglichen assoziierten Erkrankungen werden aus Unwissenheit oft nicht untersucht. Nur sehr wenige Mediziner befassen sich mit der Diagnostik und den verschiedenen Behandlungsmethoden von Vitiligo.

Viele Betroffene fühlen sich allein gelassen, erfahren nichts oder nur wenig über ihre Krankheit und resignieren. Ein wichtiges Ziel dieser Veranstaltung ist daher das Sammeln und Verbreiten von Informationen, um in der Öffentlichkeit auf die Probleme von Vitiligo-Patienten und Patientinnen und ihren Familien aufmerksam zu machen. Es gilt, den Betroffenen zu verdeutlichen, dass sie nicht alleine stehen, sondern sich an Ärzte und Selbsthilfegruppen wenden können.

Ich danke dem Vitiligo- Bund für seine engagierte Arbeit und wünsche Ihnen allen viel Kraft und Erfolg für die weitere Arbeit, sowie Ihnen heute eine gelungene Veranstaltung, bei der Ihre Ziele erreicht werden.

A handwritten signature in black ink, reading "Renate Schmidt". The script is cursive and fluid, with the first name "Renate" written in a larger, more prominent hand than the last name "Schmidt".

Renate Schmidt

Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend